



Grundschule am Hollerbusch

Ganztagschule

Teilnehmer am Landesprogramm ›Gute gesunde Schule‹

SCHULPROGRAMM





Impressum

Grundschule am Hollerbusch

Konrektorin: Frau Anke Schminder
Leitende Erzieherin: Frau Corinna Zepernick

Schulsekretärin: Frau Madeleine Lehradt
Frau Marina Krüger

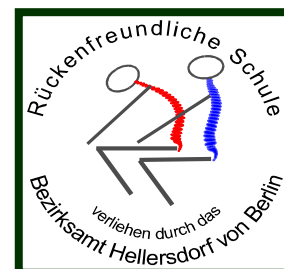
Schulhausmeister: Herr Roland Moldenhauer
Schulwart: Herr Christian Schwarze

Anschrift:

Erich-Kästner-Str. 64
12619 Berlin (Marzahn-Hellersdorf)

Tel.: 030/5615085
Fax: 030/55159433

E-mail: 28g@arcor.de
Homepage: www.hollerbusch.cidsnet.de

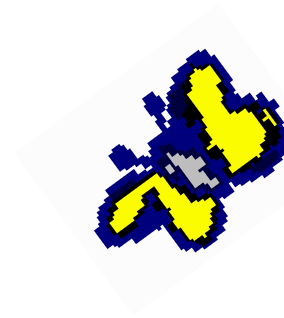


Verantwortlich für die Textfassung: Steuergruppe „Schulprogramm“
Frau Tietze, Frau Radoi,
Frau Ronneberger, Frau Dumm,
Frau Pillekeit, Frau Bischof, Frau Schminder



Vorwort

Bereits 1999 wurde die erste Fassung des Schulprogramms der Grundschule am Hollerbusch von der Schulkonferenz angenommen. In den folgenden Schuljahren entwickelten Lehrer und Erzieher in Zusammenarbeit mit den Schülern und Eltern das Programm im Prozess der pädagogischen Arbeit kontinuierlich weiter. So erarbeiteten wir eine Konzeption zum gebundenen Ganztagsbetrieb, die zum Schuljahr 2003/2004 von der Senatsverwaltung genehmigt wurde, und werteten das Modellprojekt zum 40-Minuten-Takt aus. Beides führte zur Überarbeitung und Aktualisierung des Schulprogramms unter Berücksichtigung der Ausführungsvorschriften zur Erstellung der Schulprogramme und zur internen Evaluation (AV vom 21.09.04).





Inhalt

1. Bestandsanalyse	4
1.1. Bisherige Erhebungen (Zusammenfassung)	4
1.2. Angebotsprofil der Schule (Übersicht).....	6
2. Leitbild	9
2.1. Entstehungsprozess	4
2.2. Leitziele	10
3. Umsetzung der Leitziele	11
3.1. In Durchführung	11
3.1.1. Planung und Organisation des Ganztagschulbetriebes.....	11
▶ Räumliche Voraussetzungen	
▶ Einrichtung der Klassen	
▶ Tagesablauf	
3.1.2. Individuelle und differenzierte Förderung und Forderung aller Schüler	13
▶ 40 Minuten-Takt	
▶ Integration	
▶ Fördermaßnahmen	
3.1.3. Festigung und Weiterentwicklung eines ruhigen und freudvollen Schulklimas	18
3.1.4. Ausprägung eines umfassenden Gesundheitsbewusstseins	19
3.1.5. Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit.....	23
3.1.6. Öffnung der Schule	26
3.2. Projektpläne	28
▶ Guckomobil: LRS-Förderung	
▶ Gute gesunde Schule	
▶ Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagsschulen	
▶ Methodentraining	
▶ Gewaltfreie Schule	
▶ Regionalteam 5 – Zusammenarbeit Kita – Schule	
▶ Lernwerkstatt „Fliegen lernen“	
4. Schwerpunkte der internen Evaluation	38
3.1. Lese-Rechtschreib-Förderung	38
3.2. Gesundheitsförderung.....	40
5. Grundschule am Hollerbusch – ein Rückblick	41





1. Bestandsanalyse


1.1. Bisherige Erhebungen – Zusammenfassung

Zeitraum	Art der Erhebung	Ergebnis
1998-1999	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern	Erstellung eines Schulprogramms mit den Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Integration • Förderangebote (LRS, Mathe-Schwäche, Schulstation, Psychomotorik) • Begegnung mit der Fremdsprache ab Kl. 3 • Modellprojekt „Gesundheitserziehung an Schulen“ OPUS • Schulhofgestaltung
1999-2005	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern Planungswerkstatt Hospitationen	Modellprojekt zum 40-Minuten-Takt mit Beginn des Schuljahres 99/00 <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsdifferenzierung • Epochaler Unterricht • Klassenübergreifender Förderunterricht
2000	Bewerbung um Zertifizierung Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern Audit und Prüfung	Titel „Rückenfreundliche Schule“ Kontinuierliche Fortschreibung und Erweiterung der Angebote für Gesundheitserziehung
lfd.	Jährliche Titelverteidigung nach Auswertung von Befragungen vor Audit	
2001	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern zum 40-Minuten-Modell	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung in Leistungskursen • PK-Kurse der Klassen 3-4 klassenübergreifend • Vergleichsarbeiten in Ma und D • Kurssystem in Theaterwerkstatt integrieren • Förderangebot - Eng ab Kl. 1
2001-2002	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern Gesamtkonferenzen, Studientag, Hospitationen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Konzeption zur gebundenen Ganztagschule als Fortschreibung des Schulprogramms und Antragstellung 10/2002

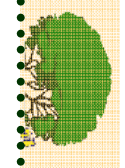





Schuljahr 03/04		<ul style="list-style-type: none"> • Beginn Ganztagsbetrieb mit vier 1. Klassen
2002	Zusammenarbeit der Fachkonferenzen unserer Schule und der Mies-van-der-Rohe-OS Befragungen zu den Voraussetzungen der Schüler zum Übergang an die Oberschule (Leistungsanalysen)	<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt bringen unsere Schüler durchschnittlich gute Voraussetzungen mit • verstärkte Konzentration auf Anwendungsaufgaben, Analogien, Wertungen
2003	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern Ausgangsanalysen	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Integration des Englisch-Förderangebotes ab Klasse 1 im Schulprogramm • Fortsetzung des Förderangebotes ab Klasse 3 durch Parallelplanung zum Regelenglischunterricht
2003-2004	Bewerbung um den Präventionspreis: Externe Evaluation der Gesundheitserziehung durch Bertelsmannstiftung	Preisträger des Präventionspreises, überreicht durch Bundesministerin für Gesundheit und Soziales Ulla Schmidt und Bertelsmannstiftung
2004 - 2006	Befragungen Lehrer, Erzieher, Eltern zur Fortführung <ul style="list-style-type: none"> • 40-Minuten-Modell • Inhalte Schulprogramm Zukunftswerkstatt und Planungswerkstatt der Lehrer und Erzieher	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung des Schulprogramms unter Einbeziehung des gebundenen Ganztagsbetriebes und Berücksichtigung der AV Schulprogramm • Entwicklung eines Leitbildes für die Schule
Seit 2005	Analyse Lernkultur Teilnahme am Landesprogramm Gute gesunde Schulen – Bestandsaufnahme nach SEIS (Lehrer-, Eltern- und Schülerbefragung) Analyse LRS	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss September 2008 • Auswertung Februar 2007 • Analyse 2007, Abschluss 2008

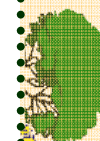
	Unterricht	Organisation	Schulleben	Besonderheiten
	<p><u>Grundsätze für Unterricht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitserziehung durch regelmäßige Angebote der Bewegung, Wahrnehmung, Entspannung in allen Bereichen des Schullebens - Methodentraining - Anfertigung der Hausaufgaben unter Anwendung und zur Festigung der eingeführten Lernmethoden unter Anleitung der Erzieher <p><u>Förderangebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - LRS und Rechenschwäche als Frühförderung - Englisch ab Kl. 1 für Schüler, die den Anforderungen gut gerecht werden - Englisch+-Kurs ab Klasse 3 - klassenübergreifende Leistungskurse auf unterschiedlichen Niveaustufen in Ma, D, Eng in Klasse 5+6 - zusätzliche Teilung in Klasse 1+2 zur Leistungsdifferenzierung - klassenübergreifende Angebote für Verhaltenstraining - DAZ - Lebenspraktischer Unterricht (LPU) für Kinder mit Förderbedarf im Bereich Lernen - Schulstation, Psychomotorik, Bewegungsbaustelle 	<p><u>Allgemein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gebundener Ganztagsbetrieb in den Klassen 1-4 - verlässliche Halbtagschule in den Klassen 5-6 - Essensversorgung - Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Schwerpunkte im Schulprogramm - Teamsitzungen - erweiterte Schulleitung - Steuergruppe - Mitarbeit der Erzieher in den Fachkonferenzen <p><u>Unterricht/Freizeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 40-Minuten-Takt - Rhythmisierung - Unterricht im Klassenverband und in leistungsdifferenzierten Kursen - Integrationsklassen - enge Zusammenarbeit der Lehrer und Erzieher einer Klasse zur Sicherung des Methodentrainings in Hausaufgabenzeit und Freizeitaktivitäten 	<p><u>Arbeitsgemeinschaften</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handball - Karate - Leichtathletik - Judo - Musikschule Fröhlich - Keramik - Tanzen - Kreatives Gestalten - Chor - Kinder in Bewegung - Kinder entdecken Religionen und Kulturen der Welt - Psychomotorik - Yoga - Bowling <p><u>Höhepunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschulung - Tag der offenen Tür - Kinder- und Sportfest <p><u>Wettbewerbe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Känguruwettbewerb - Rezitatorenwettbewerb Kl. 2-6 - Leselöwen Kl. 3 - Vorlesewettbewerb Kl. 6 - Theatertage - Crosslauf - Zweifelderballturnier - Sportabzeichen Kl. 3 - Stärkster Schüler 	<p><u>Zusatzeinrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulstation - Psychomotorik - Bewegungsbaustelle - Lehrküche für LPU <p><u>Außendarstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Kongressen, Ausstellungen - Veröffentlichungen in pädagogischen Zeitschriften - Dokumentationen und Handreichungen - Comenius - Schulpartnerschaften <p><u>Zusammenarbeit</u></p> <p>Unterstützung bei Erweiterung unserer Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Comenius - Schulentwicklungsprogramm - GesundheitswerkSTADT Marzahn/ Hellersdorf - Humboldt-Universität, Projekt „Lernwerkstätten“ - Freie Universität, Projekt „Guckomobil“ - Regionalteam 5 Hellersdorf Süd (Zusammenarbeit mit Kita) - Technische Universität- Projekt LUG

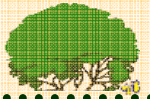




	Unterricht	Organisation	Schulleben	Besonderheiten
in Durchführung	<p><u>Unterricht in Lerngruppen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Theaterwerkstatt unter Mitwirkung des Wahlunterrichts und der Projektkurse der Klassen 3-6 - Projektkurse Kl. 3-4 <ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung • Theater • Musiktheater • Künstlerisches Gestalten • Rückenschule • Keramik • Ballspiele I+II • Keyboard • Zauberschule • Bücherrunde • Computer Kl. 3+4 • Symbole - Bildersprache • Handarbeit - Wahlunterricht Kl. 5-6 <ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Ernährung • Keramik • Theater • Technik • Orientalischer Tanz • Künstlerisches Gestalten • Schülerzeitung • Chor • Handball • Computer Kl. 5+6 • Spanisch • Schülerlotsen • Konfliktlotsen 	<p><u>Sonderpädagogischer Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulpartnerschaft mit Carl-von-Linné-Schule - regelmäßige Betreuung und Beratung durch einen Sonderpädagogen für körperbehinderte Kinder und einen Sonderpädagogen für den Bereich Sprache <p><u>Zusätzliche Einrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulstation - Psychomotorik - Bewegungsbaustelle - Lehrküche für LPU - mobile Lernstation - Haus 1: Klassen- und Fachräume mit PC, Vernetzung und Internetzugang 	<p><u>Informationen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tag der offenen Tür - Theaterwerkstatt stellt sich vor - Elternversammlungen <p><u>Fahrten/Exkursionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandertage - Exkursionen zur Unterstützung von Fach- und Projektthemen <p><u>Außerunterrichtlicher Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderverein - Zusammenarbeit Kita - Schule - Zusammenarbeit mit Spreecenter <p><u>Traditionen</u></p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewaltprävention - Gesundheitsförderung - Klasse 2000 - Ganztagsprojekte - Schnuppertage für zukünftige Schulanfänger 	<p><u>Unterstützung bei Projekt- und Unterrichtsarbeit und Gesundheitserziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderverein „Freunde der Integrationsschule am Hollerbusch“ e.V. - Spreecenter, externes Mitglied der Schulkonferenz - AG „Entspannung, Wahrnehmung und Bewegung“ der GesundheitswerkSTADT Marzahn-Hellersdorf - Rückenschullehrerin Frau Müller - OPUS, Frau Rauhkamp - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Frau Müller-Heck - FU Berlin, AG Berlin bewegt, Herr Riegger - GVL-Catering Firma für gesunde Ernährung <div style="text-align: center;"> </div>

	Unterricht	Organisation	Schulleben	Besonderheiten
in Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gewaltprojekt - Projekt Gesundheit, Klasse 2000 - Teilungsunterricht in den Fächern Ma, D, Eng in Integrationsklassen - Projektstage im Ganztag <p><u>Sonderpädagogische Förderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Klassen (max. 5 Kinder pro Klasse) - Schwerpunktschule zur Integration körperbehinderter Kinder - nur 1 Kind mit em./soz. pro Klasse 			<p><u>Unterstützung im Freizeitbereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ACB Berlin - TuS Hellersdorf - SV Eintracht Berlin - Tanzschule Molnar - Musikschule Fröhlich - Chor, Herr Kühling - Verkehrsgarten Marzahn/Hellersdorf - Babel e. V., Herr Vu Ngoc - Ehm-Welk-Bibliothek Hellersdorf
in Entwicklung	<p><u>Angebote zu</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodentraining - LUG - Lernwerkstatt - gute gesunde Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwerkstatt 	<ul style="list-style-type: none"> - gewaltfreie Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Anschub.de, Bertelsmannstiftung - Zusammenarbeit Kita - Schule
in Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichsarbeiten in Mathe und Deutsch zu Beginn des Schuljahres zur Sicherung der Ausgangsanalyse in allen Klassen - Leseförderung für die Klassen 1-6 - Splittung des Sachunterrichts und epochale Unterrichtsangebote in den Bereichen Computer, Technik, Biologie/Gesundheit - Einrichtung eines Intranet 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerbibliothek - mobile Lernstation - Snoezelraum - Schülersprecher - Vernetzung Computer 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulfahrten (3-jährig) 	<ul style="list-style-type: none"> - Snoezelraum





2. Leitbild

2.1. Entstehungsprozess

Auf der Sitzung am 21.03.2005 schlugen die Mitglieder der Steuergruppe „Schulprogramm“ vor, das Leitbild während einer Gesamtkonferenz zu erarbeiten. Alle Lehrer und Erzieher sowie die Elternvertreter und Schüler sollten an der Leitbildentwicklung beteiligt werden.

Auf der Gesamtkonferenz vom 23.05.2005 wurden im Konsensverfahren die gemeinsamen Ziele herausgearbeitet. Grundlage bildeten die bis dahin gewonnenen Ergebnisse aus Befragungen und Erhebungen (s. Kap. 1.1.), insbesondere die inhaltliche Auswertung der sechsjährigen Arbeit am Modellprojekt zum 40-Minuten-Takt, in deren Ergebnis sich das Kollegium für die Fortführung der Arbeit im Sinne des bestehenden Schulprogramms aussprach. Die Beteiligung der Schüler erfolgte über Befragungen, eine Planungswerkstatt und Beratungen der Schülersprecher.



Eine Textgruppe erhielt den Auftrag zur Ausformulierung der Leitziele. Diese wurden von der Steuergruppe sowie allen Kollegen und den Elternvertretern in verschiedenen Sitzungen gelesen und diskutiert.

Am 12.09.2005 beschloss die Gesamtkonferenz die überarbeiteten Leitziele.

2.2. Leitziele (siehe nächste Seite)





Grundschule am Hollerbusch

Die Gute gesunde Schule Die Ganztagschule zum Wohlfühlen

In unserer Schule werden Unterricht und Freizeit inhaltlich miteinander verknüpft. Sie ist ein ganztägiger Wohlfühlort für Schüler und Pädagogen.



(1)

Wir legen Wert auf individuelle und differenzierte Förderung und Forderung aller Schüler entsprechend ihres Leistungsvermögens.

Mit differenzierten Unterrichtsmethoden greifen wir die unterschiedlichen Voraussetzungen auf und ermöglichen deren freie Entfaltung. Wir befähigen die Schüler, mittels grundlegender Lernstrategien selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen und zu arbeiten.

(2)

Wir legen Wert auf die Festigung und Weiterentwicklung eines ruhigen und freudvollen Schulklimas unter Mitverantwortung aller Kinder und Erwachsenen.

Wir möchten tolerant und respektvoll miteinander umgehen. Wir unterstützen uns gegenseitig und richten uns gegen jegliche Form von Gewalt.

(3)

Wir legen Wert auf die Ausprägung eines umfassenden Gesundheitsbewusstseins.



Unser Ziel ist es, sowohl theoretisch als auch praktisch an einer gesunden Lebensführung zu arbeiten, bei der den Risikofaktoren konsequent entgegengewirkt wird und die körperlichen Schutzfunktionen gefestigt werden.

(4)

Wir legen Wert auf eine hohe Qualität unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

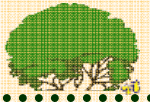
Wir arbeiten in Teams zusammen, um die individuellen Erfahrungen eines jeden Einzelnen zu nutzen sowie fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten zu ermöglichen. Durch regelmäßige Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen tragen wir zur Profilierung unserer Schule bei.

(5)

Wir legen Wert auf die Öffnung unserer Schule nach außen.

Damit möchten wir einerseits die Ergebnisse unserer Arbeit bekannt machen und andererseits neue Impulse für die weitere Schulentwicklung erhalten.





3. Umsetzung der Leitziele

Im Kap. 3.1. befindet sich die Darstellung der auf der Basis der Bestandsaufnahme und des Leitbildes entwickelten Ziele und damit verbundenen, bereits implementierten pädagogischen Schwerpunkte (Darstellungsprogramm der Schule).

Im Kap. 3.2. befindet sich die Darstellung der auf der Basis der Bestandsaufnahme und des Leitbildes entwickelten Ziele und die damit verbundenen Entwicklungsvorhaben (Entwicklungsprogramm der Schule).

3.1. In Durchführung (Darstellungsprogramm)

3.1.1. Planung und Organisation des Ganztagsbetriebes

Unterricht und Freizeit sollen in unserer Schule inhaltlich miteinander verknüpft werden. Das setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Erziehern, aber auch entsprechende schulorganisatorische Bedingungen voraus.

► **Räumliche Voraussetzungen**

Der Schule stehen zwei Schulgebäude zur Verfügung, die folgendermaßen genutzt werden:

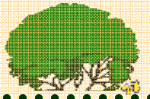
- Haus 1 Klassen 4 - 6 (Klassenräume, Freizeiträume, Lehrerbibliothek)
- Haus 2 Klassen 1 - 3 (Klassenräume, Freizeiträume, Früh- und Späthorraum, Psychomotorikraum, Bewegungsbaustelle, Lehrküche)

(Diese räumlichen Voraussetzungen wurden mit der Senatsverwaltung, dem Bezirksamt und den schulischen Gremien abgestimmt, beschlossen und genehmigt.)

► **Einrichtung von Klassen**

Die Schule wird vierzünftig geführt, das heißt, dass zu jedem Schuljahr höchstens 100 Schüler in die Schule als Lernanfänger aufgenommen werden können. Auf Grund des hohen Anteils von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist folgende Frequenzbegrenzung zu beachten:





Einrichtung von Integrationsklassen:

- 2 - 3 Integrationskinder ➤ max. 25 Kinder
- 4 - 5 Integrationskinder ➤ max. 23 Kinder

Da nach der neuen VO-Sonderpädagogik vom 19.01.2006 die Förderschwerpunkte „Lernen“ und „sozial-emotionale Entwicklung“ noch nicht diagnostiziert werden, sollte in den 1. und 2. Klassen eine Klassenfrequenz von 24 Kindern bei 2 Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in keinem Fall überschritten werden. Damit wird zum 3. Schuljahr ein Schulwechsel für Kinder mit neu festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf vermieden.

Durch die Senatsverwaltung (Schreiben vom 26.04.2004) und das Bezirksamt (Schreiben vom 15.05.2003) wurde dieser Regelung zugestimmt.

► **Tagesablauf**

Planung und Organisation:

- Öffnung der Schule ab 7.30 Uhr
- verbindliche Veranstaltungen Montag - Donnerstag von 7.55 - 16.00 Uhr (Früh- und Späthort und Ferienbetreuung durch Zusatzvertrag möglich)
- freitags spätestens nach der 6. Unterrichtsstunde unterrichtsfrei
 - nach Unterrichtsschluss ist freier Abgang
 - nachmittags können freiwillig Betreuungsangebote wahrgenommen werden
- bei Hitzefrei oder verkürztem Unterricht freier Abgang

Klasse 1 - 2	<ul style="list-style-type: none"> - rhythmisierter Tag bis 13.30 Uhr - gemeinsame Ruhephasen, feste Hausaufgabenzeit - ab 14.45 Uhr Freizeitangebote, Projektarbeit
Klasse 3 - 4	<ul style="list-style-type: none"> - rhythmisierter Tag bis 14.05 Uhr - gemeinsame Ruhephase - feste Hausaufgabenzeit - ab 14.15 Uhr Hausaufgaben, offene Angebote
Klasse 5 - 6	<ul style="list-style-type: none"> - rhythmisierter Tag bis 14.55 Uhr - feste Hausaufgabenzeit - offene Freizeitangebote - 1 Tag in der Woche nach der 6. bzw. 7. Stunde Unterrichtsschluss und selbständige Nachmittagsgestaltung zu Hause





3.1.2. Individuelle und differenzierte Förderung und Forderung aller Schüler

► **40-Minuten-Takt**

Ziel:

Sowohl Kindern mit Lernschwierigkeiten als auch Schülern mit Entwicklungsvorsprüngen sowie besonderen Stärken und Begabungen steht eine entsprechende leistungsdifferenzierte Förderung und Forderung zu. Dabei sind aus unserer Sicht der fächerübergreifende Aspekt von Unterricht und das projektbezogene praxisnahe Lernen von wesentlicher Bedeutung. Damit wird außerdem die Möglichkeit gegeben, an individuelle Interessen der Schüler anzuknüpfen und sie zu entwickeln.

Die aus dem 40-Minuten-Takt gewonnene Zeit nutzen wir daher für zusätzliche Teilungsstunden, für das Angebot „Begegnung mit einer Fremdsprache“ sowie für Projekt- und Leistungskurse.

Realisierung:

Klassenstufe 1 und 2

- je Klasse zwei Stunden für zusätzliche Teilung
- je Klassenstufe zwei Sprachgruppen mit jeweils einer Wochenstunde für die „Begegnung mit der Fremdsprache Englisch“

Verantwortlich: ♦ Fachkonferenzleiter Flex

Klassenstufe 3 und 4

- klassenübergreifende Projektkurse zu den Schwerpunkten Theaterwerkstatt und Gesundheitserziehung
- stark handlungsorientiertes Lernen
- freie Kurswahl
- Gruppenstärke: bis 15 Schüler
- Zeitraum: in der Regel ein Schulhalbjahr



Verantwortlich: ♦ Koordinator für Projektkurse, Frau Schneider
 ♦ Klassenlehrer unterstützt Kurswahl der Kinder
 ♦ Kursleiter beurteilen am Ende des Halbjahres jedes Kind mit einem Satz



Klassenstufe 5 und 6

- Klassenübergreifende Leistungskurse unterschiedlicher Niveaustufen (A,B sowie Förderkurs) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik
- Arbeit an einem Thema des Rahmenlehrplans
- Präsentation der Ergebnisse in Form einer Abschlussarbeit mit Bewertung
- Entwicklung fachspezifischer Methodenkompetenz zwecks gezielter Vorbereitung auf den Übergang in die Oberschule
- Kursstärke: bis 15 Schüler
- Im Laufe des Schuljahres besucht jeder Schüler in allen drei Fächern einen Kurs.
- Zeitraum: drei Kursphasen pro Schuljahr mit je zwei Wochenstunden

- Verantwortlich:
- ◆ Leiter der Fachkonferenzen Deutsch, Englisch und Mathematik: Festlegung der Kursthemen
 - ◆ Klassen- und Fachlehrer: Zuordnung der Schüler zu den Kursen
 - ◆ Kurslehrer: Beurteilung jedes Kindes mit einer Gesamtnote

► **Integration**



Ziel:

Unsere Schule ist eine Schwerpunktschule zur Integration von Kindern mit Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Carl-von-Linné-Schule.

Alle Kinder sollen Probleme, die im sozialen Bereich auftreten können, sowie Eigenheiten und Lebensvollzüge anderer Kinder erfahren. So lernen sie, körperliche und geistige Beeinträchtigungen zu akzeptieren und zu tolerieren. Unser Hauptaugenmerk richten wir auf das gemeinsame Lernen trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen. In dieser integrativen Unterrichtsarbeit nutzen wir Formen des offenen und binnendifferenzierten Unterrichts.

Realisierung:

Da unsere Schule behindertengerecht umgebaut ist und uns außerdem ein Sonderpädagoge aus der Carl-von-Linné-Schule in der täglichen Arbeit berät und unterstützt, nehmen wir Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen auf. Zusätzliche Organisationsformen sind:

- Nutzung der Psychomotorikstation zur Entspannung, zur Wahrnehmungsschulung, zum Stressabbau und zur Konfliktbewältigung sowie als zusätzliche Möglichkeit für körperbehinderte Kinder, ihre Bewegungsfunktionen zu verbessern und neues Selbstvertrauen aufzubauen



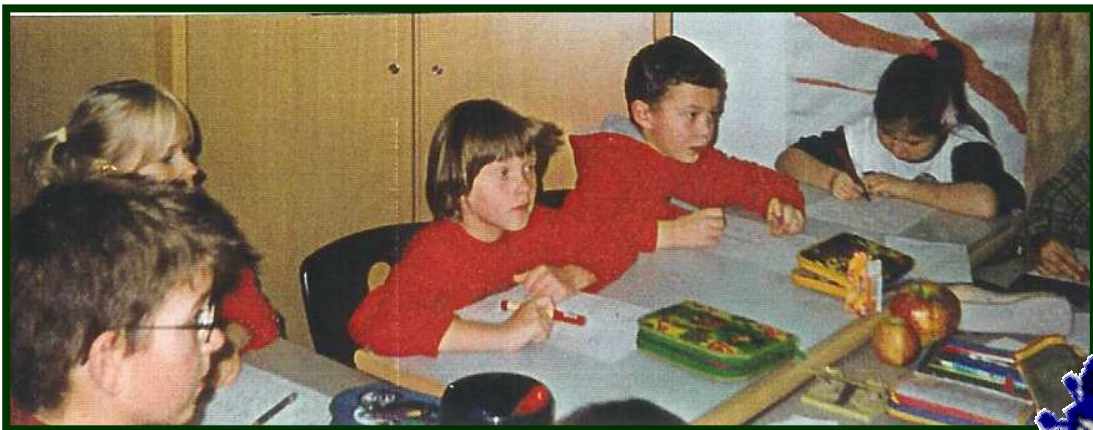
- Präventive Nutzung der Schulstation für Schüler in akuten Problem- und Belastungssituationen
- Zusätzlicher Schwimmunterricht (1 Stunde pro Woche) für körperbehinderte Kinder
- Klassenübergreifender lebenspraktischer Unterricht für Kinder mit Förderbedarf im Lernen
- Enge Zusammenarbeit mit pädagogischen, sozialen und medizinischen Diensten

Auf der **Gesamtkonferenz** am 12.04.2000 wurde **beschlossen**, dass pro Klasse nur ein Kind mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich integriert wird mit der Begründung:

- Vermeidung einer Gefährdung, besonders der anderen Integrationskinder
- Sicherung des sozialen Lernens
- Zeit zur Aufarbeitung von Konfliktsituationen für Pädagogen
- Möglichkeit einer erfolgreichen Integration

Verantwortlich:

- ◆ Klassenlehrer erstellt und schreibt Förderpläne fort
- ◆ Koordinatoren Integration: Frau Tietze, Frau Radoi
- ◆ Sonderpädagoge koordiniert Zusammenarbeit mit außerschulischen Diensten, berät und organisiert Fördermaßnahmen





► Fördermaßnahmen

Ziel:

Damit alle Schüler in den Klassen 1 bis 6 erfolgreich am Regelunterricht ihrer Klassenstufe in den einzelnen Lernbereichen bzw. in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch mitarbeiten können, organisieren wir unterschiedliche Fördermaßnahmen. Des Weiteren wollen wir mit gezielten Förderangeboten rechtzeitig auf die Lese-Rechtschreib-Schwäche und Rechenschwäche als Teilleistungsschwächen sowie auf die Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern reagieren.



Förderunterricht

In den Klassen 1 bis 4 findet der Förderunterricht ab dem Schuljahr 2005/2006 als zusätzlicher Teilungsunterricht innerhalb der Stundentafel der Klasse statt. In den Klassen 5 und 6 wird er innerhalb des Leistungskurssystems organisiert.

Förderschwerpunkte

Es erfolgen feste Absprachen zwischen allen Fachlehrern und dem Erzieher der Klasse zu den Förderschwerpunkten.

Für Kinder mit Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung (LRS)
--

- Ziel:
- Verbesserung der Lesefertigkeit (Anwendung des Kieler Leseaufbaus)
 - Schulung der Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeit
 - Festigung der Laut-Buchstaben Zuordnung
 - Sicherheit im Schreiben lauttreuer Worte und Anbahnung von Regelwissen

Verantwortlich: ♦ Frau Tietze

Für Kinder mit Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)
--

- Ziel:
- Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit (Raum-Lage)
 - Schulung der Abstraktionsfähigkeit
 - Festigung der Grundaufgaben

Verantwortlich: ♦ Frau Radoi



Für Kinder mit Schwierigkeiten im Verhalten

- Ziel:
- Erwerb altersgerechter sozialer Fähigkeiten
 - Anlehnend an das ETU-Programm werden bei Notwendigkeit klassenübergreifende Angebote organisiert
 - In diese Förderung sind Schulstation und Psychomotorikstation mit ihren Möglichkeiten (Entspannungs- und Wahrnehmungsübungen) fest eingebunden.

Verantwortlich: ♦ Frau Knoll (Klassen 1-3)
 ♦ Herr Giese (Klassen 4-6)
 ♦ Frau Lode (Erzieherbereich)

Für Kinder nichtdeutscher Herkunft

- Ziel: ➤ Entwicklung der Sprachfähigkeit und des Sprachverständnisses
 Auch hier unterstützt die Schulstation den Lernprozess

Verantwortlich: ♦ Frau Dumm

Für Kinder, die zieldifferent unterrichtet werden, lebenspraktischer Unterricht (LPU)

- Ziel: ➤ Vorbereitung auf lebenspraktische Erfordernisse des Alltags

Verantwortlich: ♦ Frau Gamrath

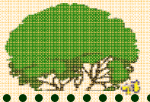
Schulstation

Siehe Konzeption

Psychomotorikstation

Siehe Konzeption





3.1.3. Festigung und Weiterentwicklung eines ruhigen und freudvollen Schulklimas

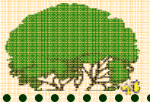
Ziel:

Jeder soll sich an unserer Schule gut aufgehoben fühlen. Toleranz, Respekt sowie gegenseitige Unterstützung prägen unser Schulklima. Wo viele Menschen aufeinander treffen, kommt es trotzdem immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten. Wir lernen verschiedene Handlungsmöglichkeiten kennen, um Konflikte angemessen und friedlich zu lösen. Durch deren bewusste und selbstständige Anwendung verhindern wir Gewaltsituationen.

Realisierung:

Jedes Jahr führen wir in allen Klassen altersgerechte **Projekte zur Gewaltprävention** durch, die aufeinander aufbauen.

Klasse	Projektthema
1	Gefühle erkennen, benennen, Mitgefühl entwickeln
2	Situation und Gefühle Lese-/Lege-/Rollenspiel Gefühlserziehung: Sich verlassen fühlen Wie gewinne ich Freunde?
3	Streit – Wut – Konflikte Kooperationsspiele Konflikte verstärken Konflikte entschärfen
4	Gewaltfreie Konfliktaustragung
5	Konfliktlotsen Konfliktbeobachtung Verhandlungsführung
6	Selbst- und Fremdwahrnehmung
Verantwortlich: Klassenleiter	



3.1.4. Ausprägung eines umfassenden Gesundheitsbewusstseins

Ziele:

Wir halten es für wichtig, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich sowohl körperlich als auch geistig optimal zu entfalten. Unser Ziel ist es, eine allgemeine gesunde Lebensweise anzustreben, bei der den Risikofaktoren, wie z.B. einseitiger körperlicher Belastung, mangelnder oder falscher Bewegung, psychischen Belastungen durch Schulstress, häuslichen Konflikten u.ä., konsequent entgegengewirkt wird. Gleichzeitig sollen aber auch die körperlichen Schutzfunktionen, wie z.B. allgemeines Wohlbefinden, Lebensfreude, körperliche Fitness und soziale Kontakte, gefestigt werden. Unsere Kinder sollen ihren Schulalltag besser und problemloser bewältigen, auf „krank machende“ Umwelteinflüsse oder eigenes Fehlverhalten aufmerksam werden und in der Lage sein, selbst angemessen darauf zu reagieren.

Realisierung:

Unsere Zielsetzung wollen wir durch Wissensvermittlung und immanentes Verhaltenstraining erreichen.

Dabei sehen wir folgende Schwerpunkte:

- ⇒ Bewegung, Wahrnehmung und Entspannung
- ⇒ Vermittlung von rükkenspezifischen Kenntnissen und Bewegungsabläufen
- ⇒ Dynamisches Sitzen
- ⇒ Gesundheitsprojekte
- ⇒ Schulhausgestaltung und Schulhofgestaltung



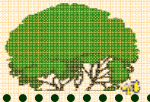
Bewegung, Wahrnehmung und Entspannung

Je nach Klassensituation und Alter der Kinder werden ganztägig regelmäßig Phasen der Bewegung, Wahrnehmung und Entspannung geplant. Dabei werden u. a. Bewegungsspiele und -übungen, Atemübungen, Fantasiereisen, Musikentspannungen und Massagen angeboten. Die Ausstattung aller Klassen mit entsprechenden Materialien gewährleistet stets „bewegte Pausen“.

Durch die Bewegungsübungen wird die Blutzirkulation angeregt, was die Koordinationsfähigkeit erhöht und zum Abbau muskulöser Disbalancen beiträgt. Die Kinder erhalten gezielte Hinweise und Übungen zu rückenfreundlichen Verhaltensweisen. Außerdem empfinden sie in diesen Phasen besonders viel Spaß und Freude.

Die Übungen zur Entspannung und Wahrnehmung werden eingesetzt, wenn die Konzentrationsfähigkeit, die sinnliche Erfahrung und die sozialen Kontakte gefördert werden sollen.

Um allen individuellen Besonderheiten der Kinder gerecht zu werden, werden diese Aktivitäten durch die Angebote in der Psychomotorikstation und der Schulstation ergänzt.



Vermittlung von rügenspezifischen Kenntnissen und Bewegungsabläufen

Schon ab Klasse 1 werden im **Sportunterricht** rügensfreundliche Übungen und Verhaltensweisen erklärt und trainiert. So sollen die Kinder motorische Fertigkeiten erlangen und ihre Bewegungssicherheit verbessern. Gezielte Übungen zur Dehnung und Kräftigung von Muskelgruppen, rügensfreundliches Heben und Übungen zur „Bandscheibenernährung“ stehen im Mittelpunkt der Erwärmungsphasen des Sportunterrichtes.

Im **Naturwissenschaftsunterricht** werden grundlegende Zusammenhänge der Anatomie und Physiologie des Stütz- und Bewegungssystems sowie rügensfreundliche Verhaltensweisen anschaulich gemacht und vertieft. Auf Risikofaktoren wird hingewiesen.

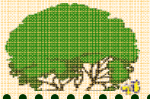
Im Rahmen der Projektkurse und des Wahlunterrichts haben die Kinder die Möglichkeit, an einer „**Rügenschule**“ teilzunehmen.

Dynamisches Sitzen

Durch dynamisches Sitzen wird dem entwicklungsbedingten Bewegungsdrang besser entsprochen und das Lernen gefördert. Es kommt auch darauf an, rügenschonendes Sitzen umzusetzen und die Wirbelsäule zu entlasten.

Jeder Schüler und Pädagoge soll einen rügensfreundlichen Stuhl zur Verfügung haben. Die Kinder können selbst wählen, welche Sitzhaltung sie einnehmen möchten (z.B. rücklings auf dem Stuhl sitzen, die Wirbelsäule durch Aufstützen der Ellenbogen oder Anlehnen entlasten). Sie können auf Sitzalternativen zurückgreifen. Jede Klasse hat zwei Physiobälle, die die Kinder abwechselnd nutzen.





Gesundheitsprojekte

Jede Klasse führt jährlich mindestens ein Gesundheitsprojekt mit altersspezifischen Inhalten durch.

Klassenstufe	Projektthema
1	Iss mit – bleib fit
2	Tag des Apfels Klasse 2000
3	Winterolympiade
4	Vom Korn zum Brot 5 am Tag für Kids
5/6	Suchtprävention / Rauchen



Schulhaus und Schulhofgestaltung

Wir alle halten uns einen großen Teil des Arbeitstages im Schulgebäude auf und für unsere Kinder ist außerdem der Schulhof die greifbare Möglichkeit der Bewegung und des Spiels an frischer Luft. Deshalb ist seine Gestaltung für uns wichtig. Er bietet mit seinen Aktivspielplätzen ausreichend Spiel- und Bewegungsflächen (z.B. Ballplatz, Spielhügel, Spieltische, Tischtennisplatten, Klettergelegenheiten), Balanciermöglichkeiten und Entspannungsnischen (z.B. Pergola mit Sitzgelegenheit, Bänke, Hochbeete, Hütten, ein Klassenzimmer im Grünen mit Teich).

Die Mitglieder der AG Schulhofgestaltung kontrollieren regelmäßig den Zustand des Schulhofs, halten den Kontakt zum Grünflächenamt sowie anderen öffentlichen Einrichtungen und organisieren die Pflege durch die Schüler.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Verantwortlich: | ◆ Arbeitsgruppe Gesundheitserziehung |
| Koordination: | ◆ Frau Gamrath |
| | ◆ Frau Soost |
| Psychomotorik: | ◆ Frau Soost, Frau Manthey |
| | ◆ Frau Schröter |
| Rückenschule: | ◆ Frau Schneider, Frau Grieger |
| Einbindung in den Sportunterricht: | ◆ Frau Wedde |





Schulhausgestaltung

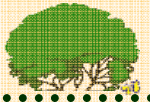
- Haus 1: ♦ Frau Krajewski
- Haus 2: ♦ Frau Knoll

Arbeitsgruppe Schulhofgestaltung

- Koordination: ♦ Frau Schminder

Das gesamte Kollegium nimmt an **Fortbildungen** teil, die uns die Grundlagen für die Realisierung dieser Ziele vermitteln und unsere Erfahrungen und Kenntnisse zur Entspannung, Wahrnehmung und Bewegung sowie Stressbewältigung erweitern.





3.1.5. Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit

Ziel:

Was eine Schule leistet und wie sie sich entwickelt, hängt maßgeblich von ihrem Kollegium ab.

Deshalb ist es wichtig, für Lehrer und Erzieher einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich selbst verwirklichen, ihre Kompetenzen einbringen und erweitern, im Team arbeiten können und trotzdem ausreichend Zeit bleibt für Vorbereitung, Entspannung und Erholung.

Unsere Schwerpunkte für die Verbesserung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit sehen wir in der Weiterentwicklung von:

- ⇒ Teamfähigkeit
- ⇒ Fortbildung
- ⇒ Zeitmanagement
- ⇒ Integration neuer Kollegen
- ⇒ Evaluation



Realisierung:

Teamfähigkeit

Jeder Kollege bringt seine speziellen Kompetenzen in die Teamarbeit ein. Das schließt die Bereitschaft ein, seine pädagogische Arbeit für die anderen transparent zu machen. Probleme sind direkt anzusprechen, Kritik ist angemessen zu führen. Wir arbeiten gemeinsam an den pädagogischen Inhalten. Das Team formuliert die Ziele, welche mit Hilfe eines Maßnahmenkatalogs umgesetzt werden. Eine Reflexion der Zielerreichung und eine Auswertung am Ende des Schuljahres werden zur Basis des weiteren Schulentwicklungsplanes.

Fortbildung

Jeder Kollege besucht jährlich eine profil- oder eine fachbezogene Fortbildung. Im Bereich der fachlichen Qualifizierung notiert jede Fachkonferenz den von ihr festgestellten Fortbildungsbedarf und -wunsch. Einmal im Schuljahr organisieren wir eine Fortbildung zu profilbezogenen Themen an der Schule, um eine pädagogische Arbeit auf gemeinsam festgelegtem Niveau zu garantieren und lange Fahrwege zu vermeiden.



Die erzielten Fortbildungsergebnisse und Erfahrungen werden in den Teams sowie in Konferenzen vorgestellt. In Austauschgesprächen dazu diskutieren, bearbeiten und vereinheitlichen wir sie entsprechend unserer Schulsituation. So wird es uns gelingen, vorhandene Zeit effektiv zu nutzen und das Gefühl der Überlastung einzuschränken.

Verantwortlich: ♦ Fachkonferenz

Zeitmanagement

Wir achten in unseren Konferenzen und Arbeitsgruppen auf eine effektive und rationelle Arbeitsweise. Dazu dienen eine strikte Einhaltung des gesetzten Zeitplanes und eine sinnvolle Zusammenfassung von Einzelberatungen. Die Teilnahme von je zwei Erziehern an den Fachkonferenzen sichert die fachliche Zusammenarbeit im Ganztagsbetrieb. Jedes Team plant für seinen Arbeits- bzw. Schwerpunktbereich alle Vorhaben des Schuljahres, einschließlich die für die Klassenstufen einheitlich festgelegten Grobplanungen sowie die Vergleichsarbeiten.

Verantwortlich: ♦ alle Kollegen

Integration neuer Kollegen

Lehrer und Erzieher, die neu in das Kollegium kommen, werden mit dem Schulprogramm der Schule vertraut gemacht und auf die Besonderheiten vorbereitet. In den ersten beiden Jahren werden sie regelmäßig begleitet und insbesondere in die Schwerpunkte Integration und Gesundheitserziehung eingearbeitet. Grundlegende Kompetenzen diesbezüglich müssen durch Besuche von Fortbildungen bzw. durch Schulungen im bestehenden Team abrechenbar erlangt werden.

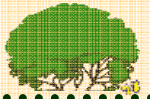
Ergänzt werden die genannten Maßnahmen zur Entwicklung unseres Kollegiums durch regelmäßig stattfindende Studientage.

Verantwortlich: ♦ alle Kollegen
 ♦ Fachkonferenzleiter
 ♦ Erweiterte Schulleitung



Interne und externe Evaluation

Evaluation soll zum schulischen Alltag gehören und bezieht sich auf die unterschiedlichsten Ebenen schulischen Handelns, von der Tätigkeitsebene jeder Lehrkraft über die Fachbereiche und Schulleitung bis hin zur Zusammenführung der Daten auf Landesebene. Wir haben uns grundsätzlich auf eine einheitliche Arbeitsweise der pädagogischen Unterrichtsarbeit zu folgenden Schwerpunkten geeinigt:



- Einheitliche Bewertungskriterien von Klasse 3 - 6
- Festlegung der Inhalte der Jahrespläne für die einzelnen Unterrichtsfächer sowie einheitlicher Klassenarbeiten auf der Klassenstufe als Voraussetzung für klassenübergreifenden Unterricht und Vergleichbarkeit
- Jährliche Auswertung der Orientierungsarbeiten in den Fachkonferenzen mit Festlegung von Schwerpunkten für die weitere Unterrichtsarbeit
- Ergebnisse der Leistungskurse fließen in den regulären Unterricht ein und werden dadurch messbar
- Regelmäßige Befragungen der Schüler und Eltern zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit helfen uns, diese einzuschätzen und geben eine Diskussionsgrundlage zur Fortschreibung unseres Programms
- In Zusammenarbeit mit den Oberschulen ist angedacht, einen Fragebogen zu den Schülerleistungen im Probehalbjahr zu entwickeln



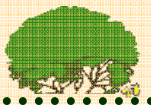
Mit den Ergebnissen der internen Evaluation legen wir für uns und andere Rechenschaft ab, wie wir unseren schulischen Alltag und die Umsetzung des Schulprogramms bewerten. Dieser Prozess wird durch eine externe Evaluation ergänzt. Sie soll die strukturellen und methodischen Komponenten aller qualitätssichernden Maßnahmen analysieren.

Regelmäßig werden wir zur Titelverteidigung „Rückenfreundliche Schule“ durch die GesundheitswerkSTADT Marzahn-Hellersdorf evaluiert.

Wir befinden uns zurzeit in einem Evaluationsprozess durch die Technische Universität, Projekt „Lernkultur- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen“.

Verantwortlich: ◆ alle Kollegen
 ◆ Fachkonferenzleiter
 ◆ Schulleitung





3.1.6. Öffnung der Schule

Ziel:

Wir möchten die Ergebnisse unserer pädagogischen Arbeit messbar und gleichzeitig einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen, um so auch auf diesem Wege neue Impulse für die weitere Entwicklung unserer Schule zu erhalten. Dafür ist es u. a. notwendig, möglichst viele außerschulische Partner in die inhaltliche Arbeit mit einzubeziehen.

Realisierung:

Kooperationspartner

Zahlreiche Kooperationspartner unterstützen, ergänzen und bewerten unsere inhaltliche Arbeit.

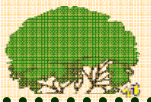
Unterstützung bei Erweiterung unserer Methodenkompetenz:

- ⇒ GesundheitswerkSTADT Marzahn-Hellersdorf
- ⇒ Humboldt-Universität, Projekt „Lernwerkstätten“
- ⇒ Freie Universität, Projekt „Guckomobil“
- ⇒ Regionalteam 5 Hellersdorf Süd (Zusammenarbeit mit Kita)

Unterstützung bei Projekt- und Unterrichtsarbeit und Gesundheitserziehung:

- ⇒ Förderverein „Freunde der Integrationsschule am Hollerbusch“ e.V.
- ⇒ Spreecenter, externes Mitglied der Schulkonferenz
- ⇒ AG „Entspannung, Wahrnehmung und Bewegung“ der GesundheitswerkSTADT Marzahn-Hellersdorf
- ⇒ Rückenschullehrerin Frau Müller
- ⇒ OPUS, Frau Rauhkamp
- ⇒ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Frau Müller-Heck
- ⇒ FU Berlin, AG Berlin bewegt, Herr Riegger
- ⇒ GVL-Catering Firma für gesunde Ernährung





Unterstützung im Freizeitbereich:

- ⇒ ACB Berlin
- ⇒ TuS Hellersdorf
- ⇒ SV Eintracht Berlin
- ⇒ Tanzschule Molnar
- ⇒ Musikschule Fröhlich
- ⇒ Chor, Herr Kühling
- ⇒ Verkehrsgarten Marzahn/ Hellersdorf
- ⇒ Babel e. V., Herr Vu Ngoc
- ⇒ Ehm-Welk-Bibliothek Hellersdorf



Verantwortlich: - Schulleitung
- Erweiterte Schulleitung

Comenius - Schulentwicklungsprojekt

Im Rahmen des Europäischen Bildungsprojektes COMENIUS treten wir in einen aktiven Erfahrungsaustausch zum Thema „Stress- und gewaltfreies Lernen“ mit Lehrern anderer Schulen und Länder. Hier werden bewährte Lehrmethoden und Unterrichtsmittel vorgestellt und ausgetauscht.

Partnerschulen: Norwegen, Oslo, Abildsö skole
Niederlande, Utrecht, Basisschol Hof ter Weide
Österreich, Villach, Volksschule 6
Liechtenstein, Triesen, Realschule Triesen

Verantwortlich: ♦ Frau Krausnick
♦ Frau Pillekeit

Präsentationen

Die Beteiligung an verschiedenen Kongressen, Ausstellungen bzw. Ausschreibungen zu Wettbewerben stellt für uns eine weitere Möglichkeit der Präsentation in der Öffentlichkeit dar.

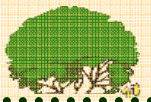




3.2. Projektpläne



Projekttitlel	Guckomobil: LRS-Förderung	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Thaler, Frau Heine (Projektgruppe Guckomobil FU) Frau Radoi, Frau Tietze (Lehrerinnen, Koordinatorinnen Integration und Fördermaßnahmen)	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Testung der Schüler der Klassen 2-4 auf LRS • Förderung für Schüler mit diagnostizierter LRS 	
Ziele: Erfolgreiche Anwendung von Bewältigungsstrategien im Umgang mit LRS	Zielgruppe: Schüler der Klassen 2-4	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> • für alle Schüler der Klassen 2-4 • Auswertung der Ergebnisse, Rückmeldungen über die Ergebnisse an Lehrer und Eltern Förderung <ul style="list-style-type: none"> • an 2 Tagen pro Woche, für jeweils 15 min • im Lesen erfolgt die Förderung einzeln, im Rechtschreiben zu zweit Ausbildung von schulinternen Multiplikatoren <ul style="list-style-type: none"> • Einweisung von Kolleginnen der Schule in die Handhabung der Förderprogramme 	Studenten/ Mitarbeiter der FU Studenten/ Mitarbeiter der FU Frau Tietze Frau Radoi Frau Schneider	2005/06 2006/2007 2006/2007
Personelle/materielle Ressourcen: Materialien und Studenten/Mitarbeiter der FU	Messbarkeit (Messinstrument/Indikator): - Vergleich Ausgangsanalyse und Testergebnisse nach Förderung - 50% der Schüler nehmen erfolgreicher am Regelunterricht teil	
Ideen zur Fortführung: Erweiterung der bisherigen LRS-Förderangebote		



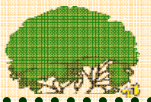
Projekttitel	Gute gesunde Schule	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Soost, Frau Gamrath (Lehrerinnen und Koordinatorinnen Gesundheitserziehung) Frau Pillekeit, Frau Kreißl (Lehrerinnen, Steuergruppe, Evaluationsberaterinnen)	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit im Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ Nutzung unserer langjährigen Erfahrungen bei der Einbindung von Gesundheitserziehung in Schulalltag und Schulprogramm - Bewerbung um das Zertifikat „Gesunde Schule“ als Pilotschule 	
Ziele: Weitere Umsetzung der Gesundheitserziehung in allen Bereichen des Schullebens <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbaustelle als neues Angebot für Schüler • Evaluation • Zertifizierung „Gesunde Schule“ 	Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> • Schüler • Lehrer und Erzieher • Eltern 	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
Mitarbeit im Landesprogramm (Anschub.de.)	Lehrer, Erzieher, Schüler	2006-2008
Evaluation der bereits im Schulprogramm verankerten Schwerpunkte der Gesundheitserziehung durch SEIS <ul style="list-style-type: none"> • Schulung von Evaluationsberatern • Befragungen von Eltern, Schülern, Lehrern • Auswertung 	Frau Pillekeit Frau Kreißl	ab November 2006 Oktober 2006 November 2006 ab Februar 2007






<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung „Gesunde Schule“ • Fortbildung für Lehrer und Erzieher zur Arbeit mit der Bewegungsbaustelle <p>Einbinden der Angebote der Bewegungsbaustelle im Freizeitbereich</p>	<p>Frau Soost, Frau Gamrath Frau Gamrath (L), Frau Soost (L), Frau Jung (E), Frau Woelki (E)</p> <p>Erzieher</p>	<p>2008</p> <p>Juni, August-September 2006</p> <p>ab September 2006</p>
<p>Personelle/materielle Ressourcen:</p> <p>alle Lehrer, Erzieher, Schüler</p>	<p>Messbarkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung SEIS • Zertifikat • Planung Ganzttag 	
<p>Ideen zur Fortführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Snoezelraum • Ausbildung von Konfliktlotsen • Kennen lernen, Erproben und Erfahrungsaustausch zur Einbindung von Projekten der Comenius-Partnerschulen (z.B. Streitschlichter, Suggestopädie) 		



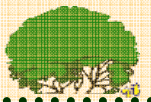


Projekttitel	Lernkultur und Unterrichtsentwicklung in Ganztagschulen	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Dr. Fritzsche, Frau Altmann (TU Berlin) Frau Radoi (Lehrerin, erweiterte Schulleitung)	
Projektbeschreibung	Untersuchungen zu Veränderungen des Lehrens und Lernens im Zuge der Umgestaltung auf den Ganztagsbetrieb	
Ziele: Herausarbeiten der besonderen Möglichkeiten des Lehrens und Lernens im Ganztagsbetrieb der Grundschule am Hollerbusch	Zielgruppe: Lehrer, Erzieher, Schüler	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
Explorative Phase <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen in Beratungen, Versammlungen, Sitzungen der Steuerungsgruppe und erweiterter Schulleitung • Kennen lernen der Schule Hauptphase <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen in Unterricht und Freizeit der Kl. 3b • Teilnahme an Teambesprechungen • Untersuchungen von Unterricht, Förderangeboten, freies Lernangebot Abschlussphase <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung und Rückspiegelung der Ergebnisse 	Frau Dr. Fritzsche, Frau Altmann 	2005/2006 2006-2008 Juli-September 2008
Personelle/materielle Ressourcen: Forscher Tandem der TU Sachkostenbudget der TU	Messbarkeit: Evaluation der Ergebnisse 2008	
Ideen zur Fortführung: - in Diskussion mit der TU		



Projekttitlel	Methodentraining	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Kreißl, Frau Bischof (Lehrerinnen)	
Projektbeschreibung	Methodentraining in jeder Klassenstufe mit altersgerechten Schwerpunkten	
Ziele:	Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung der Schüler, Lern- und Arbeitstechniken bewusst und regelmäßig anzuwenden - Entwicklung der Fähigkeit, eigenes Handeln selbstständig zu planen und zu steuern, um Lern-, Leistungs- oder Motivationsprobleme zu vermeiden 	alle Schüler der 1.- 6. Klassen	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> - Training der Wahrnehmung nach Ausgangsanalyse - Brain-Gym - Mein Arbeitsplatz - Heft- und Mappenführung; Handhabung Hausaufgabenheft - Richtiges Abschreiben - Fünf-Finger-Regel - Lerndreisprung - Wie bereite ich eine Klassenarbeit vor? - Hefterführung - Lerndreisprung „Elefanten“ 	Klassenstufe 1 Klassenstufe 2 Klassenstufe 3 Klassenstufe 4 Klassenstufe 5	2006 - 2008 (erste Schulwoche und erste Woche nach den Winterferien)





<ul style="list-style-type: none"> - Diagramme und Tabellen - Visualisieren im Klassenraum - Evaluation und Anpassung 	<p>Klassenstufe 6</p> <p>Fr. Kreißl Fr. Bischof</p>	<p>2008 - 2009</p>
<p>Personelle/materielle Ressourcen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle Klassenleiter 	<p>Messbarkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Lerntechniken - Fragebögen - Analyse 	
<p>Ideen zur Fortführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stetige Aktualisierung der Lern- und Arbeitsmethoden 		





Projekttitlel	Gewaltfreie Schule	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Neudeck (Lehrerin) Frau Kreißl (Lehrerin, Steuergruppe)	
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Durchführung eines Projekts zur Gewaltprävention in allen Klassen - Ausbildung interessierter Schüler zu Konfliktlotsen 	
Ziele:	Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung gewalttätiger Konflikte an der Schule - gewaltfreie Konfliktlösung als Beitrag zum friedlichen Umgang miteinander - Ausbildung von Konfliktlotsen 	<p>alle Schüler</p> <p>Schüler der Klassen 5 und 6</p>	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Konfliktlotsen - Einsatz der Konfliktlotsen als Schülersaufsichten - Projekttag Gewaltprävention - Projekt „Durch Lesen Toleranz entwickeln“ 	Frau Kreißl Schüler der Klassen 5 und 6 Frau Neudeck, alle Klassenleiter Frau Dumm	2006-2009 2006-2009 1 x jährlich August-Dezember 2006
Personelle/materielle Ressourcen:	Messbarkeit:	
Lehrer der Schule Herr Westbomke, Kinder- und Jugendhilfezentrum 1500,00 € für Projekt „Durch Lesen Toleranz entwickeln“ von S.T.E.R.N. GmbH	Erfassen der <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Auseinandersetzungen, die durch Konfliktlotsen geregelt werden konnten - Anzahl der Unfälle durch Prügeleien 	
Ideen zur Fortführung:		
Kritische Bewertung und Überarbeitung der Projekte zur Gewaltprävention Zusammenarbeit mit der Polizei zur Unterstützung der Projekte		





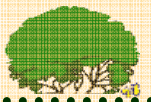
Projekttitlel	Regionalteam 5 – Zusammenarbeit Kita - Schule	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Radoi (Lehrerin, erweiterte Schulleitung), Frau Zepernick (leit. Erzieherin) Frau Michael (18. Kita), Frau Krause (15. Kita)	
Projektbeschreibung	Gestaltung eines erfolgreichen Einschulungsprozesses für zukünftige Schulanfänger durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule	
Ziele: Schaffung besserer Ausgangsbedingungen für den Übergang Kita – Schule	Zielgruppe: Schulanfänger	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
Erarbeitung einer Konzeption und deren Vorstellung in der Beratung der Kita-Leiterinnen	Frau Radoi	2005/2006
Gemeinsame Einrichtung einer Lernwerkstatt in Zusammenarbeit mit der HU (s. Projekttitlel) Lernwerkstatt „Fliegen Lernen“	Frau Gamrath, Frau Siebenhaar, Frau Bischof und Kita-Erzieherinnen	2006 - 2008
Teilnahme der Kita-Erzieherinnen an der Ausgangsanalyse in Kl.1	Klassenltr./Erzieher Kl.1 Kita-Erzieherinnen	1. Unterrichtswoche Aug. 2006
Tag der offenen Tür	Eltern, Erzieher	25.10.06
Teilnahme an EV der Kita	Frau Radoi Frau Zepernick	November 2007
Sprachstandsprüfungen von Hauskindern	Frau Radoi	Januar 2007




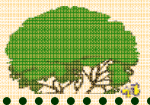


<p>Unterrichtsbesuche in der Schule</p> <p>Absprachen zu den Schulanfängern zur Sicherung optimalerer Ausgangsbedingungen</p>	<p>Kita-Kinder, Kita-Erzieher, Lehrer, Erzieher der Schule</p> <p>Frau Radoi</p>	<p>März/April 2007</p> <p>Mai/Juni 2007</p>
<p>Personelle/materielle Ressourcen:</p> <p>Lehrer und Erzieher aus Schule und Kita</p>	<p>Messbarkeit:</p> <p>Vergleich Endniveau Kita (Sprachlerntagebuch) mit Ergebnissen der Ausgangsanalyse der Schule</p>	
<p>Ideen zur Fortführung:</p> <p>Entwicklung von Standards in den einzelnen Bereichen, um erfolgreichen und optimalen Übergang in die Schule zu sichern.</p>		





Projekttitlel	Lernwerkstatt „Fliegen lernen“	
Projektleitung/ Ansprechpartner	Frau Siebenhaar (Lehrerin) Herr Dr. Wedekind (HU)	
Projektbeschreibung	Schaffung einer vorbereiteten Lernumgebung zum Thema „Fliegen“ in Zusammenarbeit mit Pädagogen aus einer Kindertagesstätte und einer Ganztagsgrundschule	
Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Erfindergeistes, der Kreativität und Selbstständigkeit - Kennen lernen von Werkzeugen/ Materialien und deren sachgerechte Benutzung - Lesen, Verstehen und Umsetzen von Anleitungen - Erfassen technischer Vorgänge 	Zielgruppe: Schüler der Klassen 1d und 2a, Kita-Kinder einer Kitagruppe der 18. Kita Hellersdorf	
Zeit- und Arbeitsplanung: Was?	Wer?	Wann?
<ul style="list-style-type: none"> - Studientag – Besuch von verschiedenen Lernwerkstätten - mehrtägige Workshops zum Thema „Fliegen lernen“ und „Lernwerkstatt“ - Ausstattung und Einrichtung einer mobilen Lernwerkstatt - Besuch des Flughafens Berlin-Schönefeld - Durchführung der Experimente zum Thema „Luft“ - Bau einfacher Fluggeräte - Zusammentragen der Ergebnisse und Auswertung des Projektes 	23 Lehrer und Erzieher 2 Kita-Erzieherinnen, Frau Siebenhaar (L), Frau Gamrath (L), Frau Siegert (E), Frau Bischof (L), Frau Runge (E)	12.5.2006 Mai-Juni 2006 Ende Oktober 2006 17.-19.10.2006 November 2006 Dezember 2006 Januar/ Februar 2007
Personelle/materielle Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> - Beratung durch Frau Gabriel und Herrn Dr. Wedekind, HU - zusätzliche Mittel – pro Tandem 2.400 € von Boing gesponsert - Lehrer und Erzieher 	Messbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse durch die Kinder - Plakate - Projektbücher 	
Ideen zur Fortführung: Erweiterung der Lernwerkstatt in Zusammenarbeit mit der HU und dem Kinder- und Jugendhilfezentrum		



4. Schwerpunkte der internen Evaluation

4.1. LRS– Förderung

Seit einigen Jahren fördern wir Schüler der 2. und 3. Klassen mit großen Problemen im Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung in Frühförderkursen. Dabei werden zur Erkennung der Schüler die erarbeiteten und empfohlenen Testverfahren des Schulpsychologischen Dienstes eingesetzt.

Obwohl wir Erfolge in der LRS-Förderung verzeichnen können, müssen wir feststellen, dass es uns in einigen Fällen nicht gelingt, innerhalb dieser zwei Jahre messbare Erfolge zu erzielen.

Im vergangenen Schuljahr wurden wir von der Freien Universität Berlin ins Guckomobil-Projekt aufgenommen. Die von der FU angewandte Diagnostik ist wesentlich detaillierter in der Ursachenforschung, sodass zu erwarten ist, dass alle teilnehmenden Schüler eine auf ihre Person zugeschnittene Förderung erhalten werden.

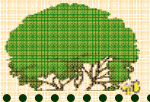
Deshalb fassten wir den Beschluss, uns an dem Projekt „Guckomobil“ zu beteiligen.

Ziel:

- Umfassende Diagnostik in den Klassenstufen 2, 3 und 4, um alle lese- und rechtschreibauffälligen Schüler herauszufinden
- Förderung dieser Schüler im Lesen, Leseverständnis bzw. Rechtschreiben, um ihnen dadurch eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen

Indikation:	November 2005	Vorstellen des Guckomobil-Projektes durch die FU
	Januar 2006	Umfassende Diagnostik in den Klassen 2, 3 und 4 durch die FU
	Ende Januar 2006	Auswertung der Klassenergebnisse durch die FU
	Ende Februar 2006	Benennung der Kinder, die in die Feindiagnostik kommen, und Einholung des Einverständnisses der Eltern
	Mai, Juni, August 2006	Feindiagnostik
	Oktober 2006 bis Juli 2007	Förderung der betreffenden Schüler an zwei Tagen in der Woche Lesen: 15 min pro Tag einzeln Rechtschreiben: 15 min pro Tag zu zweit





Elternarbeit: Um die Förderung der Kinder mit LRS so optimal wie möglich zu gestalten, ist die Mitarbeit und Unterstützung der Eltern wichtig. Aus diesem Grunde gibt es nach jeder Phase im Projekt eine umfassende Elterninformation mit entsprechenden Hinweisen, wie Eltern diesen Förderprozess unterstützen können.

Halbjahr 2006	GEV und Klassenelternversammlung zur Information über das Guckomobil-Projekt durch die Lehrer
15.05.2006	Elternbrief über die Notwendigkeit (oder auch nicht) einer Feindiagnostik, Einholung der Zustimmung der entsprechenden Eltern
19.10.2006	Informationsveranstaltung seitens der FU für die Eltern a) deren Kinder gefördert werden b) deren Kinder nicht gefördert werden können, aber auch in wenigen Bereichen auffällig waren
Juli 2007	Analyse und Vorstellung der erreichten Ergebnisse durch die FU

Verfahren: In der Testung im Klassenverband kommen seitens der FU folgende standardisierten Tests zum Einsatz:

- Salzburger-Lese-Screening (SLS Kl. 1 - 4)
- Gutschrift-Diagnose (DOSE) 1, 2, 3 - 6
- Hamburger Lesetest für Kl. 3 und 4 (HAMLET)
- Schülerfragebogen

Auswertung:

- Einschätzung der Förderergebnisse durch die Fach- und Klassenlehrer auf der Grundlage ihrer Analysen
- Ergebnismeldung durch die FU am Ende des Schuljahres 06/07 für Kollegen und Eltern

Ergebnisse: Festlegung weiterer Schritte für die Förderung im Schuljahr 07/08

Verantwortlich für die schulinterne Steuerung der Evaluation und Umsetzung:

- ◆ Fr. Radoi
- ◆ Fr. Tietze

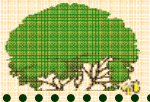




4.2. Gesundheitsförderung

Der Schwerpunkt der internen Evaluation zur Gesundheitsförderung wird nach Auswertung der im November stattfindenden SEIS-Befragung ausgearbeitet.





5. Grundschule am Hollerbusch - ein Rückblick

An unserer Schule steht die Schulentwicklung bereits seit vielen Jahren im Mittelpunkt des Schullebens. Bereits 1996 beschlossen wir einstimmig im Kollegium, Phasen der Bewegung, Wahrnehmung und Entspannung regelmäßig in den Schulalltag zu integrieren. Diese Arbeitsweise schaffte uns eine ausgeglichene, freundliche Lernatmosphäre, in der Konflikte zwischen den Schülern oder zwischen Lehrern und Schülern besser bewältigt werden und nur noch in seltenen Ausnahmefällen eskalieren. Schüler haben mehr Freude am Lernen, sind konzentrierter, arbeiten erfolgreicher und erleben weniger Stress. Aber auch Lehrer und Erzieher erleben diese Schumatmosphäre als angenehm, weil sie den Teamgeist fördert und ein stressfreieres Arbeiten sichert.

So kann man rückblickend sagen, dass unser gesundheitsförderndes Programm der Bewegung, Wahrnehmung und Entspannung auch der eigentliche Motor zur Schulentwicklung wurde, weil ein Schulklima geschaffen wurde, in dem:

- erfolgreich gearbeitet werden kann
- neue Lernformen und Methodenvielfalt gefordert sind, diskutiert und evaluiert werden können
- Mitverantwortung für die Schule gerne übernommen wird
- Impulse für Fortbildungen gegeben sind, die anregend und förderlich auf die Fortschreibung des Schulprogramms wirken
- Lehrer und Erzieher einfach bereit sind, ihr Engagement einzubringen und zusätzliche Verpflichtungen nicht scheuen.

Dass im Kollegium eine Akzeptanz und Zufriedenheit für unsere Schule besteht, zeigt auch die Einstimmigkeit, mit der die Leitziele und das Schulprogramm verabschiedet wurden.



Am 30. Juni 1999 wurde die erste Fassung unseres Schulprogramms von der Schulkonferenz angenommen.

Es folgte die Erarbeitung der Konzeption zur gebundenen Ganztagschule, die am 30. September 2002 von der Schulkonferenz bestätigt und schließlich am 26. April 2004 vom Senat von Berlin genehmigt wurde.

Daraufhin ist das Schulprogramm im Verlaufe des Schuljahres 2005/2006 überarbeitet und fortgeschrieben worden.

Es wurde von der Schulkonferenz am 14. Juni 2006 beschlossen.